

Inhalt

Vorwort von Stefan Bollmann	9
Einleitung	15
1. Kunststadt München: Ein traditionelles Setting und seine weibliche Avantgarde	19
1.1. Stadt der Biere – und Bücher: Vom Patronat der Künste Ludwigs I. zur Weltstadt mit Herz und Hirn	21
1.2. Die Münchner Bohemiennes um 1900 und die blinden Flecken weiblicher Nachkriegsliteratur	25
1.2.1. <i>Der Hexenkessel von Schwabylon oder: München als Hochburg der Emanzipationsbewegung</i>	27
1.2.2. <i>Der literarische Neubeginn: Ingeborg Bachmann und die Gruppe 47</i>	35
1.3. Der Muff von tausend Männerjahren: Frauenbewegung und Literaturtheorie der 60er-/70er-Jahre	46
2. So schreibt doch keine Frau! – Die Debatte um die écriture féminine	53
2.1. Die weibliche Autorschaft: Befreiung aus dem Musenturm	54
2.2. Von Hélène Cixous zu Karin Struck: Gibt es eine Poetologie weiblichen Schreibens?	58
3. Oda Schaefer: Die Romantikerin	85
3.1. Ringen mit der Conditio humana: Naturmystik und Magischer Realismus	91
3.2. Mondlyrik und hohläugige Mannequins: Paradigmen des Frau-Seins	100
3.2.1. <i>Sapphos Töchter: Kriterien einer Lyrik des Ewig-Weiblichen</i>	101

3.2.2. <i>Vom Dandyismus der Amazonen bis Zarin Elisabeths Hosenkostüm: ›Ladies only‹ und andere kulturgeschichtliche Schriften</i>	105
4. Gisela Elsner: Die Rebellin	119
4.1. Gesellschaftskritik statt Innerlichkeit: Die literarischen Themen der »Virtuosin des Ekelhaften«	122
4.1.1. <i>Das große Fressen: Faschistische Reminiszenzen im Wirtschaftswunderland der Riesenzwerges (1964)</i> . . .	123
4.1.2. <i>Sexuelle Abklärung: Das Berührungsverbot (1970) als Anti-Porno</i>	131
4.1.3. <i>Denunziation und Demontage patriarchaler Strukturen: Die Eheromane Abseits (1982) und Die Zähmung (1984)</i>	135
4.2. Wider die Frauenliteratur: Gisela Elsner im »literarischen Ghetto«	147
5. Luise Rinser: Die Metaphysikerin	167
5.1. Schreiben, um zu überleben: Rinsers schriftstellerische Initiation	170
5.1.1. <i>Den Wolf umarmen: Prägung durch eine problematische Kinderstube</i> . . .	176
5.1.2. <i>Das Lebensgeheimnis lüften oder: der Irrungen und Wirrungen der Liebe erster Teil</i> . .	187
5.2. Gott und die Welt verlesen: zwischen politischem Engagement und Gottvertrauen	198
5.2.1. <i>Zwischen Aufbruch und Untergang: Schatten der NS-Vergangenheit</i>	201
5.2.2. <i>Halt in Gott finden oder: der Irrungen und Wirrungen der Liebe zweiter Teil</i> . .	211

6. Asta Scheib: Die Chronistin	229
6.1. Scheibs Debüt und Begegnung mit Rainer Werner Fassbinder: <i>Langsame Tage</i> (1981) als Psychogramm einer jungen Mutter und Ehefrau	237
6.2. Historische Ausnahmefrauen: Scheibs (weibliche) Romanbiografien	247
6.2.1. <i>Luthers rechte Hand: Katharina von Bora</i>	249
6.2.2. <i>Nur über ihre Leiche oder: die Leiden der Lena Christ</i>	257
6.2.3. <i>Frauen, Männer – Menschen: Scheibs Künstlerbiografien</i>	264
7. Anstelle eines Nachworts: (Anti-)Heldinnenfiguren bei Dagmar Nick & Co.	275